

Kinderwunsch als Profifußballerin

Müssen Profifußballspielerinnen wegen ihrer Karriere auf Kinder verzichten? Durch eingefrorene Eizellen könnten sie vielleicht beides haben. Expertinnen warnen jedoch vor den Risiken.

Kann eine Profifußballerin gleichzeitig Mutter sein? Für viele Spielerinnen ist das ausgeschlossen. Gerade die Jahre, in denen sie im Sport am erfolgreichsten sein können, sind auch die Jahre, in denen sie körperlich am **fruchtbarsten** sind. Müssen sie sich also zwischen Karriere und Kindern entscheiden? Vielleicht nicht unbedingt. Vor allem in Spanien wird gerade über eine mögliche Lösung diskutiert.

Der spanische Fußball**verband** RFEF möchte Spielerinnen anbieten, ihre Eizellen einfrieren zu lassen. Die Kosten dafür sollen übernommen werden. Das könnte vielen Profis helfen. Die **ehemalige** spanische Spielerin Larraitz Lucas sagt: „Für eine Frau, deren Karriere auf höchstem **Niveau** vielleicht zehn Jahre dauert, entsteht schnell das Gefühl, dass eine Schwangerschaft keine **Option** ist.“ Sie selbst ließ sich erst nach ihrer Karriere Eizellen **entnehmen**.

Die Behandlung dauert rund drei Wochen. Während dieser Zeit bekommen die Frauen täglich **Hormonspritzen**. Die Eizellen werden später entnommen und eingefroren. Lucas meint, dass dieser Prozess sehr **belastend** und für das Training absolut nicht ideal ist. Die Londoner **Gynäkologin** Lamia Zafrani warnt außerdem vor zu **hohen Erwartungen**: „Es ist zwar besser, Eizellen in jungen Jahren einzufrieren, weil ihre Qualität dann höher ist“, doch „gibt es keine **Gewissheit**“ für eine spätere Schwangerschaft.

Expertinnen sehen weitere Probleme: Alexandra Gomez Bruinewoud, Rechtsdirektorin der internationalen Spielerinnen**vereinigung** FIFPRO, möchte nicht, „dass das Einfrieren von Eizellen als **Instrument** genutzt wird“. Sie fürchtet nämlich, dass Spielerinnen mit dieser Methode davon **abgehalten** werden könnten, „während ihrer Karriere schwanger zu werden“. Wichtig ist für die Frauen vor allem: Fußballerinnen sollen frei entscheiden können, wann und wie sie Mutter werden möchten. Das Einfrieren von Eizellen soll eine zusätzliche Option sein und nicht zu einem neuen **Standard** werden.

Autoren: Matt Pearson, Achim Küpper

Glossar

etwas ein|frieren – etwas auf null Grad kühlen, damit es haltbar bleibt

Eizelle, -n (f.) – ein Teil im Körper der Frau, der von der männlichen Zelle befruchtet wird und aus dem später Kinder entstehen

fruchtbar – hier: so, dass etwas (z. B. neues menschliches Leben) gut wachsen kann

Verband, Verbände (m.) – hier: eine Organisation von vielen Vereinen

ehemalig – früher

Niveau, -s (n., aus dem Französischen) – hier: eine bestimmte Stufe, die sagt, wie gut jemand etwas kann oder wie schwer etwas ist

Option, -en (f.) – die Möglichkeit

etwas entnehmen – etwas aus etwas herausnehmen

Hormon, -e (n.) – ein Stoff im Körper, der bestimmte Prozesse steuert

belastend – so, dass etwas unangenehm, störend oder anstrengend ist

Gynäkologe, -n/Gynäkologin, -nen – ein Arzt oder eine Ärztin, die auf die Gesundheit von Frauen spezialisiert ist

hohe Erwartung, -en (f., meist im Plural) – hier: das starke Gefühl oder die feste Annahme, dass etwas sehr gut wird

Gewissheit (f., hier nur Singular) – hier: die Garantie für etwas; die Sicherheit

Vereinigung, -en (f.) – die Gruppe; die Gemeinschaft von Personen mit gleichem Ziel

Instrument, -e (n.) – hier: ein Mittel, um etwas zu verändern oder zu beeinflussen

jemanden von etwas ab|halten – dafür sorgen, dass jemand etwas nicht tut

Standard, -s (m.) – das, was als normal betrachtet wird